

**92. Wilhelm Körs Verkaufsausstellung
vom 11. – 25. November 2023**

**Gemälde der Düsseldorfer Malerschule
des 19. und 20. Jahrhunderts**



GOTTFRIED SCHULTZ

Darfeld (Westfalen) 1842 – 1919 Düsseldorf

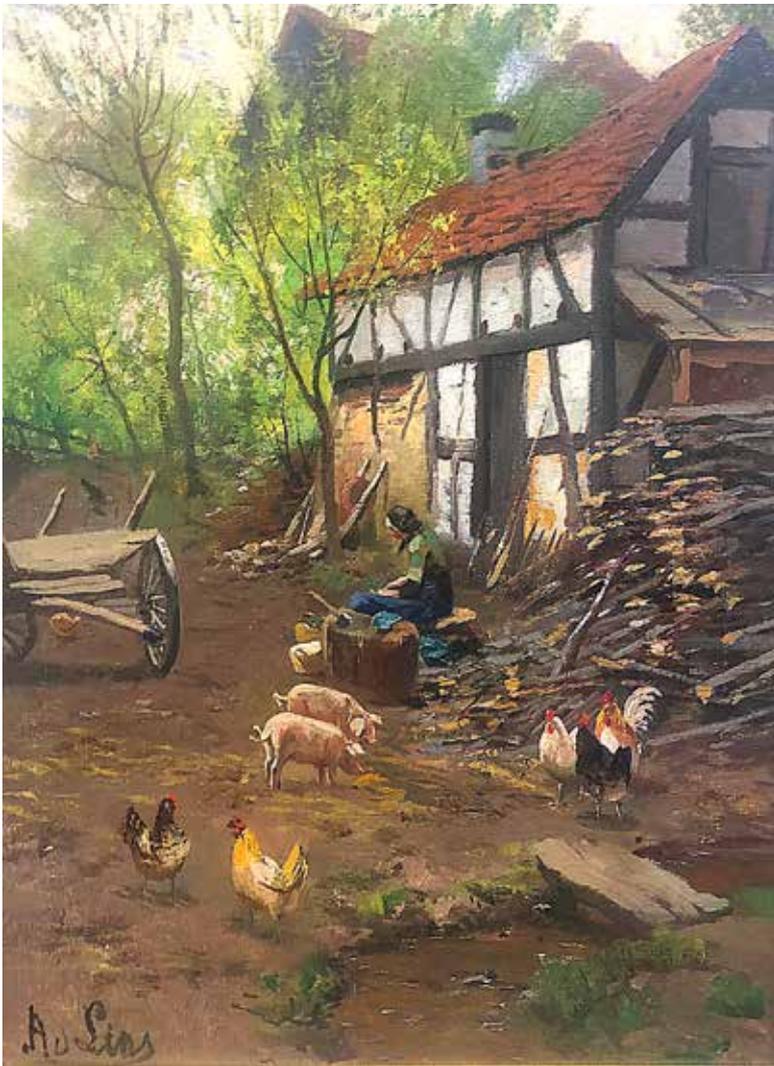
„Blumenstilleben mit Glas“

27 x 23 cm, Öl auf Leinwand, signiert oben links G. Schultz

Euro 12.000

Auserlesene Ölgemälde von:

**A. Achenbach, A. Arnz, M. Clarenbach, H. Hermanns, J. P. Junghanns,
C. Jutz, H. Mühlig, H. Oehmichen, G. Schultz, W. Schreuer, F. v. Wille u. a.**



ADOLF LINS

Kassel 1856 – 1927 Düsseldorf

Besuchte in Kassel die Kunstschule, siedelte im Jahre 1877 nach Düsseldorf über und arbeitete ein Jahr unter Ferdinand Brutt (1849-1936). Von 1878-1880 wieder an der Kunstschule in Kassel beschäftigt. Im Jahre 1880 ging er nach Düsseldorf zurück und ließ sich dort nieder. Begann sehr früh, Tierbilder zu malen, wobei er zahmes Geflügel bevorzugte; dazwischen kamen Landschaften mit Figuren und Tier-Staffagen. War befreundet mit Hugo Mühlig (1854-1929), mit dem er verschiedene Studienreisen nach Willingshausen (1883-89, 1904-06) unternahm. Seit 1908 arbeitete er mit Hugo Mühlig in Röllshausen.

„Auf einem Bauernhof“
61 x 46 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten links A. Lins

Euro 5.800

GREGOR VON BOCHMANN

Gut Nehat/Estland 1850 – 1930 Hösels bei Düsseldorf

Erster Unterricht in Reval bei dem in Düsseldorf ausgebildeten Th. Sprengel. Seit 1868 Schüler Oswald Achenbachs an der Düsseldorfer Akademie. 1871 eigenes Atelier. Stand Carl Seibels nahe. Wiederholte Studienreisen nach Holland, Belgien und an die Ostseeküste. 1893 ordentliches Mitglied der Berliner Akademie; 1895 mit dem Professorentitel ausgezeichnet. Verschmilzt die Darstellung von Landschaft und Volksleben in einer koloristisch subtilen Malerei, die ihn aus der zeitgenössischen Düsseldorfer Produktion heraushebt. Neben holländischen Motiven blieb seine baltische Heimat bevorzugter Gegenstand seines Schaffens. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1873-1930.



„Idylle am Isselmeer in Holland“,
73 x 105 cm, Öl auf Leinwand,
signiert und datiert unten rechts
G. v. Bochmann 98

Euro 7.500



FRITZ SONDERLAND

1836 Düsseldorf 1896

Genremaler, Sohn und Schüler des Genremalers J. B. Sonderland. Schüler der Düsseldorfer Akademie ab 1853 bei T. Hildebrandt und H. Mücke. 1858 – 1961 Schüler von C. F. Sohn und E. Bendemann. Dachausbildung im Atelier von F. Hiddemann. Bereiste die Rhein-Moselgegenden, Westfalen und den Schwarzwald, die Heimatstätten seiner anziehenden Genrebilder und beteiligte sich an Kunstsammlungen in Dresden, Düsseldorf, Berlin und München, Fritz Sonderland war Mitglied im Künstlerverein Malkasten 1857 – 1896 und verbrachte sein ganzes Leben in seiner Heimatstadt Düsseldorf

„Kleine Pause

34 x 27 cm, Öl auf Leinwand,
Rückseitig datiert 1878,

signiert unten links F. Sonderland

Euro 4.500

FRITZ SCHNITZLER
1851 Tönisheide 1920

Genremaler und Buchillustrator. Schüler der Düsseldorfer Akademie von 1875 bis 89 bei P. Janssen, E. v. Gebhardt und W. Sohn. Besuchte regelmäßig die Künstlerkolonie Willingshausen in Hessen. Zeigte in Dresden, Düsseldorf und München auf Ausstellungen seine Werke. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1890 bis 1920.



„Markttag“

35 x 45 cm, Öl auf Holz,
signiert und datiert
unten rechts

F. Schnitzler 18/4/84

Euro 9.500



FRITZ VON WILLE

Weimar 1860 – 1941 Düsseldorf

Landschaftsmaler und Lithograph; Sohn des August von Wille. Besuchte 1879 bis 1882 die Düsseldorfer Kunstakademie als Schüler von A. Müller, H. Lauenstein und P. Janssen und bildete sich anschließend autodidaktisch weiter. Wandte sich dann der Landschaftsmalerei zu und fand zunächst Motive in Hessen, im Harz und in Italien. Ab 1890 schildert er ausschließlich die Eifelandschaft. In diesen Bildern gelangt er zu einer lockeren Malweise und klaren, leuchtenden Farben, nähert sich dem Impressionismus. Zweitwohnsitz in Reifferscheid und ab 1911 auf der von ihm erworbenen Burg Kerpen. 1910 mit dem Professorentitel ausgezeichnet.

„Stiller Winkel“

47 x 42 cm, Öl auf Holz, datiert Düsseldorf 23.6.89, signiert unten links F. v. Wille

Euro 4.500

CORNELIUS WAGNER

Dresden 1870 – 1956 Düsseldorf

Marinemaler. Von 1887 – 1895 Schüler Eugen Dückers an der Akademie Düsseldorf. Studienreisen nach Indien und Südamerika. Studienfahrten nach Holland. Hinwendung zu einer flächig dekorativen Bildaufteilung. Breiter Pinselstrich und tonige Farbigeit dominieren in den meist nur kleinformatischen Marine-, Hafen- und Seebildern. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1898 – 1919 und von 1924 – 1956.

„Der Weg von Kaiserswerth nach Wittlaer“

45 x 65 cm, Öl auf Leinwand, signiert und datiert unten links C. Wagner 1950

Euro 4.500





„Blumenverkäufer in einer Gracht in Amsterdam“, 60 x 80 cm, Öl auf Leinwand, signiert unten rechts Heinrich. Hermanns
Euro 6.000

HEINRICH HERMANNS

1862 Düsseldorf 1942

Landschafter und Lithograph. 1883-1892 Schüler Eugen Dückers an der Düsseldorfer Akademie. Anschließend Studienreisen nach Italien, Spanien und Holland. Malte anfangs Bilder mit holländischen Landschaftsmotiven sowie Stadtansichten, in denen er das Treiben auf den Grachten, den Fisch- und Blumenmärkten Amsterdams schildert. Eine zur Farbigkeit tendierende Palette und ein summarischer Pinselstrich sind typisch für diese Bilder, die in erster Linie der Wiedergabe der Lichtverhältnisse dienen. Später Hinwendung zur Architekturmalerei (häufig italienische Motive) und Darstellung von Interieurs. Auch hier geht es ihm weniger um Details als um das Einfangen von Licht und Lichtreflexen.



„Ansicht von Dordrecht“, 80 x 100 cm, Öl auf Leinwand, signiert unten links H. Hermanns
Euro 8.500



RICHARD BLOOS

Brühl 1878 – 1957 Düsseldorf

Deutscher Maler und Radierer. Schüler von P. Janssen, W. Spatz und G. Forberg an der Düsseldorfer Akademie, lebte 1906/14 in Paris, seitdem in Düsseldorf. Impressionist. Bevorzugt Darstellungen von Prospekten mit Parks, Rasenflächen und Alleen, die er mit zahlreichen, spritzig hingewetzten Figürchen belebt. Kollektiv-Ausstellung bei Brakl in München 1911. Beschickte die Ausstellungen der Münchner Sezession und (seit 1908) den Salon der Soc. Nat. d. B.-Arts in Paris. Ausgestellt im K. V. Weimar, Hannover, Leipzig und Frankfurt/Oder.

„Lichterfest im Schloßpark“
35 x 51 cm, Öl auf Malkarton,
signiert unten links Richard Bloos

Euro 5.800

EUGEN KAMPF

Aachen 1861 – 1933 Düsseldorf

Bruder von Arthur Kampf. Studierte 1878 – 1880 bei Jacob Jacobs an der Akademie Antwerpen. 1880 – 1883 bei Eugène Dücker in Düsseldorf und 1883 – 1884 in Brüssel. Anregung von Jozef van Luppen. Seit 1889 in Düsseldorf ansässig. Seine Ausbildung in Belgien wurde für seine Kunst entscheidend. Wählte vorwiegend Motive aus Flandern, von der unteren Maas und Schelde und gelegentlich vom Niederrhein. Seine großzügigen kräftigen Bilder verraten Anregungen aus der belgischen Malerei. 1908 Professorentitel. Mitglied des Lucas-Klubs und der Freien Vereinigung Düsseldorfer Künstler sowie des Deutschen Künstlerbundes. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1891 – 1932.



„Dorf in Flandern“
48 x 63 cm, Öl auf
Holz, signiert unten
links E. Kampf

Euro 4.800



HANS HERRMANN

Berlin 1858 – 1942 Düsseldorf

Landschafts- und Architekturmaler, zugleich Darsteller des holl. Volkslebens der Gegenwart, geb. zu Berlin am 8. März 1858. Besuchte von 1874 – 79 die Berliner Akademie unter Knille, Gussow und Wilberg und von 1880 – 83 das Meisteratelier des Prof. E. Dücker zu Düsseldorf. Studienreisen 1880 und wiederholt nach Holland, insbesondere Katwijk am See, Dordrecht, Rotterdam und Vlissingen. 1883 eigenes Atelier in Düsseldorf. Mitglied im Künstlerverein Malkasten 1884 – 1886. Zog 1886 nach Berlin und wurde Mitglied der dortigen Kunstakademie.

„Fischmarkt in Holland“

80 x 60 cm, Öl auf Leinwand,

signiert unten rechts Hans Herrmann

Euro 5.800

JOHANN JUNGBLUT

Saarburg 1860 – 1912 Düsseldorf

Landschaftsmaler; Vater von Emil, Walter und Hans. Zuerst als Kunstgewerbler bei der Porzellanfabrik Villeroy und Boch in Mettlach tätig; bildete sich dann autodidaktisch in der Malerei aus. War seit 1885 in Düsseldorf ansässig. Malte fein ausgeführte, das Studium der altniederländischen Malerei verratende Landschaften mit holländischen oder norwegischen Motiven. Das städtische Museum in Mainz besitzt von ihm eine schöne holländische Küstenlandschaft, das Museum in Brooklyn eine Winterlandschaft in Norwegen. Weitere Gemälde im Museum in Milwaukee, USA.



„Winter im Hafen von Amsterdam“

75 x 100 cm Öl auf Leinwand,

signiert unten rechts J. Jungblut

Euro 7.250



ANTON SCHMITZ
Neuss 1855 – 1906 Bedburg

Schüler der Düsseldorfer Akademie bei C. F. Deiker. Mitglied im Kunstverein Malkasten von 1895 – 1908.

Der Platzhirsch“
 50 x 40 cm, Öl auf Leinwand,
 signiert unten links A. Schmitz

Euro 2.400

CARL JUTZ D. ÄLT.

Windschläg 1838 – 1916 Pfaffendorf bei Koblenz

Geflügelmaler und Radierer. Erlangte seine Ausbildung in München und Düsseldorf, besonders durch Studien nach der Natur, später unter Einfluss des Geflügelmalers Gustav Süs. Begann in den 1860er Jahren mit Geflügelstücken – Bilder von kämpfenden Hähnen in wilder Bewegung und ähnliche Motive, auch Landschaften in intimer Auffassung, von prachtvoller Glut der Farbe und einer breiten und freien Pinselführung. Er besichtigte seit 1865 die Dresdner und Münchner Kunstverein-Ausstellungen, zwischen 1870 und 1890 auch häufig die Berliner Akademie-Ausstellung und den Münchner Glaspalast, später besonders die Düsseldorfer Ausstellung und gelegentlich die Berliner Große Kunstausstellung (1893, 1896).

Die Düsseldorfer Kunstsammlungen besitzen insgesamt fünf Bilder und Studien von Jutz, darunter: „Kämpfende Hähne“ und „Süddeutscher Geflügelhof“ („Carl Jutz 1887“); außerdem ist Jutz vertreten in der Karlsruher Kunsthalle und der Mannheimer Kunsthalle, im Leipziger Museum, im Schlesischen Museum in Breslau, im Stadtmuseum in Königsberg und in der Picture Gallery in Philadelphia; mit zwei Aquarellen auch im Handzeichnungs-Kabinett der Berliner National-Galerie. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1868 bis 1916.



„Entenfamilie am Wasser“
 10 x 13 cm, Öl auf Holz,
 signiert unten rechts C. Jutz

Euro 6.800



„Geburtstagsschmaus der Düsseldorfer Maler im Grafenberger Wald“

76 x 100 cm, Öl auf Leinwand, signiert und datiert unten links Heinrich Schwiering 1890

Aufgeführt in den Bötticher Malwerken Bad II 2, S 699, Bild Nr. 1, ausgestellt auf der Jahresausstellung Düsseldorfer Künstler März 1891

Euro 17.500

HEINRICH SCHWIERING

Bückeburg 1860 – Unbekannt

Schüler der Düsseldorfer Akademie bei den Lehrern Peter Jonsen und Wilhelm Sohn.



THEODOR VON DER BEEK

1838 Düsseldorf 1921

Genremaler in Düsseldorf, besuchte die Kunstakademie

1857 – 1866 unter Wilh. von Schadow und E. Bendemann. Immer in Düsseldorf tätig, malte der Künstler im Genre- und Porträtfach mit starker Produktion und in etwas zu absichtlich gefälliger Verarbeitung. Nach einer Studienreise nach Spanien stellte er 1890 in Dresden eine Anzahl spanischer Frauenköpfe aus. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1863 – 1921.

„Mädchen mit Rosen“

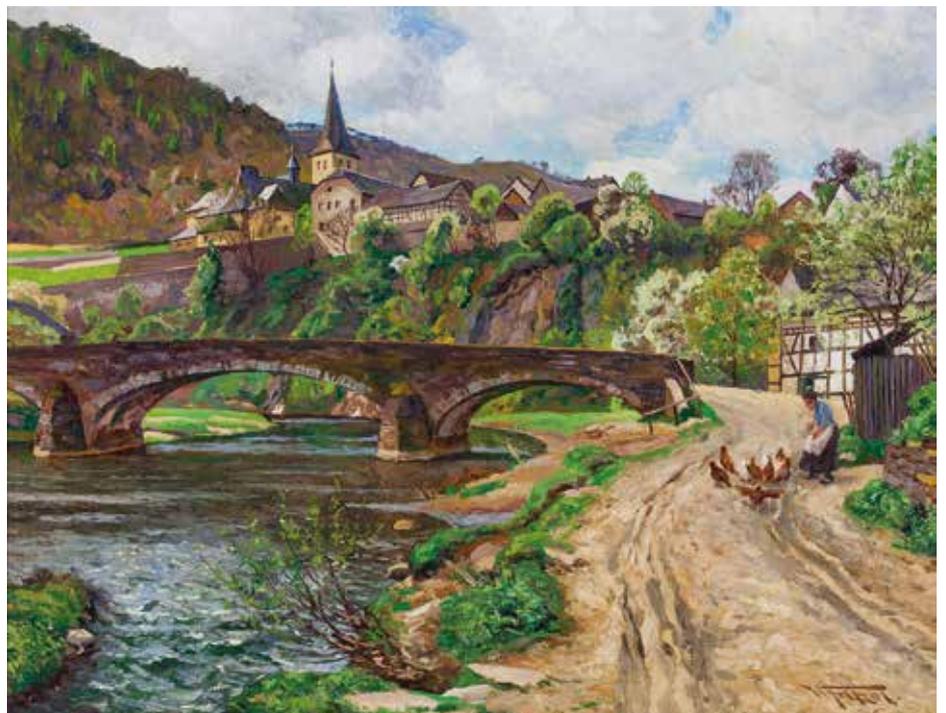
37 x 27 cm, Öl auf Holz,
signiert und datiert unten links
Theo von der Beek 1898

Euro 6.500

WILHELM FRITZEL

Hamburg 1870 – 1943 Olrensen

Studierte 1891 – 97 auf der Düsseldorfer Kunstakademie, wo E. Dücker und O. Jernberg seine Lehrer waren. Vornehmlich von Dücker übernahm er den unbedingten Respekt vor der Natur. Auch hat Fritzelt, wie Dücker, an der Ostsee, auf Bornholm und auf Rügen gemalt; seine besten Bilder verdankt er jedoch den landschaftlichen Reizen des Niederrheins. Er liebt klare und helle Beleuchtung und erweist sich in seinen sehr zahlreichen Werken als guter Beobachter. Das Kunstmuseum in Düsseldorf besitzt von ihm eine Flußlandschaft (1912) und „Herbsttage an der Hunte“ (1913), außerdem zwei Bilder in der Sammlung Schoenfeld. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1896 – 1940.



„Landschaft in Schuld an der Ahr“

60 x 75 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts W. Fritzelt

Euro 4.500



„Spielende Kinder“,
55 x 74 cm, Öl auf
Leinwand,
signiert unten links
F. Beinke

Euro 14.500

FRITZ BEINKE

1842 Düsseldorf 1907

Genremaler; besuchte von 1859-1867 die Kunstakademie seiner Vaterstadt, wo er unter Andreas und Karl Müller, Karl und Wilhelm Sohn und Ed. Bendemann studierte. Er bildete sich auf Reisen durch Deutschland und Oberitalien weiter aus. In seinen Werken lehnte er sich an Ludwig Knaus an und malte gleich diesem gern Szenen aus dem Schwarzwald, Holland und dem Hochgebirge. Neben seinen Genrebildern auch Landschaften, die er meist mit Staffage belebte. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1871 bis 1907.

ARTHUR NIKUTOWSKI

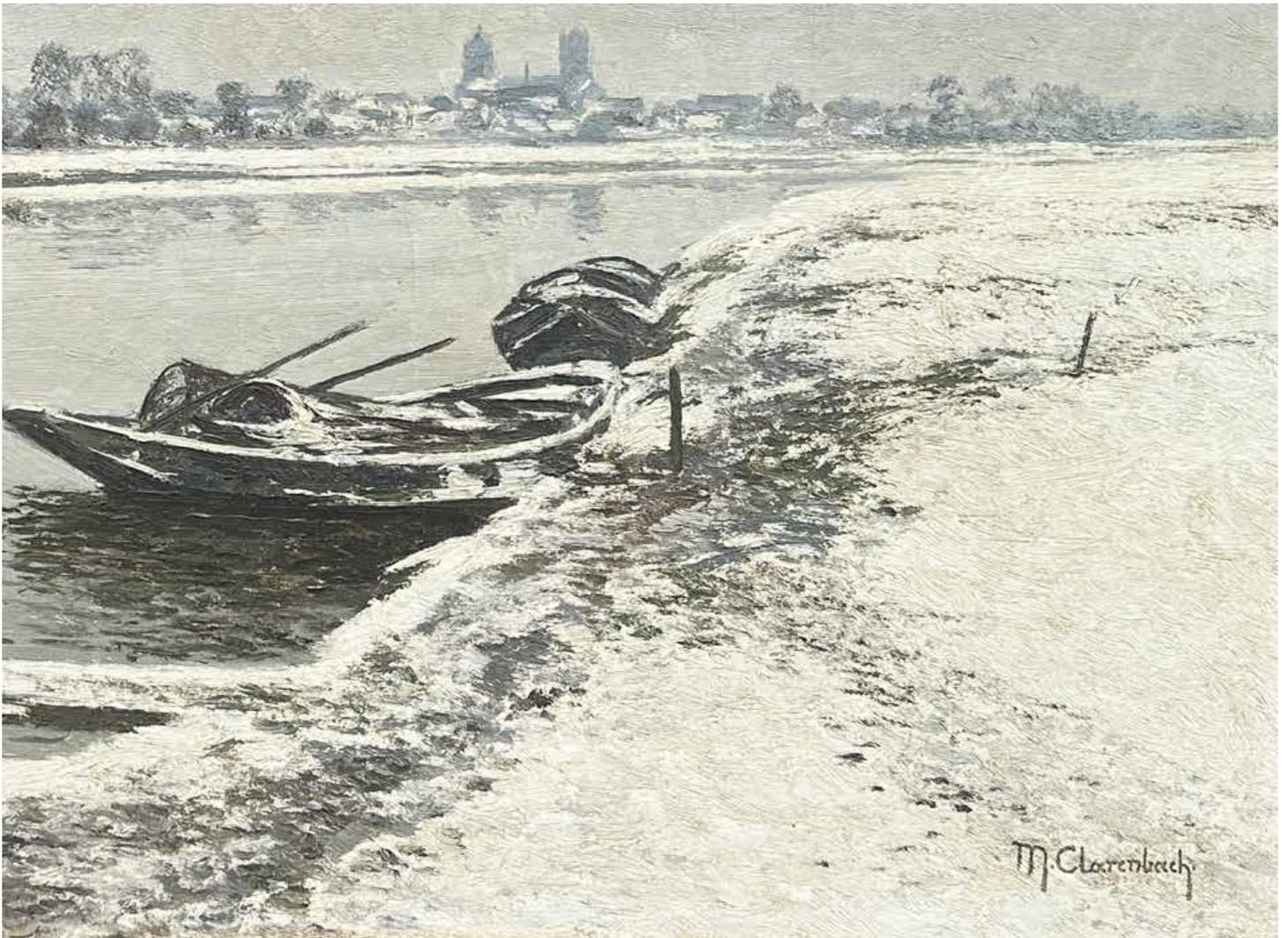
Königsberg 1830 – 1888 Düsseldorf

Genre- und Schlachtenmaler, geb. zu Salwarschinnen bei Königsberg am 9. Januar 1830, gest. in Düsseldorf am 14. Februar 1888, besuchte zuerst die Königsberger Akademie, wandte sich aber schon 1847 nach Düsseldorf, wo er sich Lessing anschloss, dem er später auch nach Karlsruhe folgte. 1865 kehrte er nach Düsseldorf zurück, um sich dauernd hier niederzulassen. Seine Tätigkeit, anfangs meist Genre, ging mehr und mehr zur Darstellung von Kriegs- und Soldatenszenen über, zu denen der letzte polnische Aufstand ihm mehrere Motive bot. 1879 wurde er zunächst provisorisch mit dem Unterricht in der Perspektive an der Düsseldorfer Akademie betraut. Kl. gold. Med. Berlin. 1868. Vater des Düsseldorfer Landschaftsmalers Erich Nikutowski (1872 – 1921). Mitglied im Künstlerverein Malkasten 1865 – 1888.



„Pause beim Umzug“
48 x 78 cm, Öl auf
Leinwand,
signiert und datiert
unten links
A. Nikutowski 1881

Euro 6.800

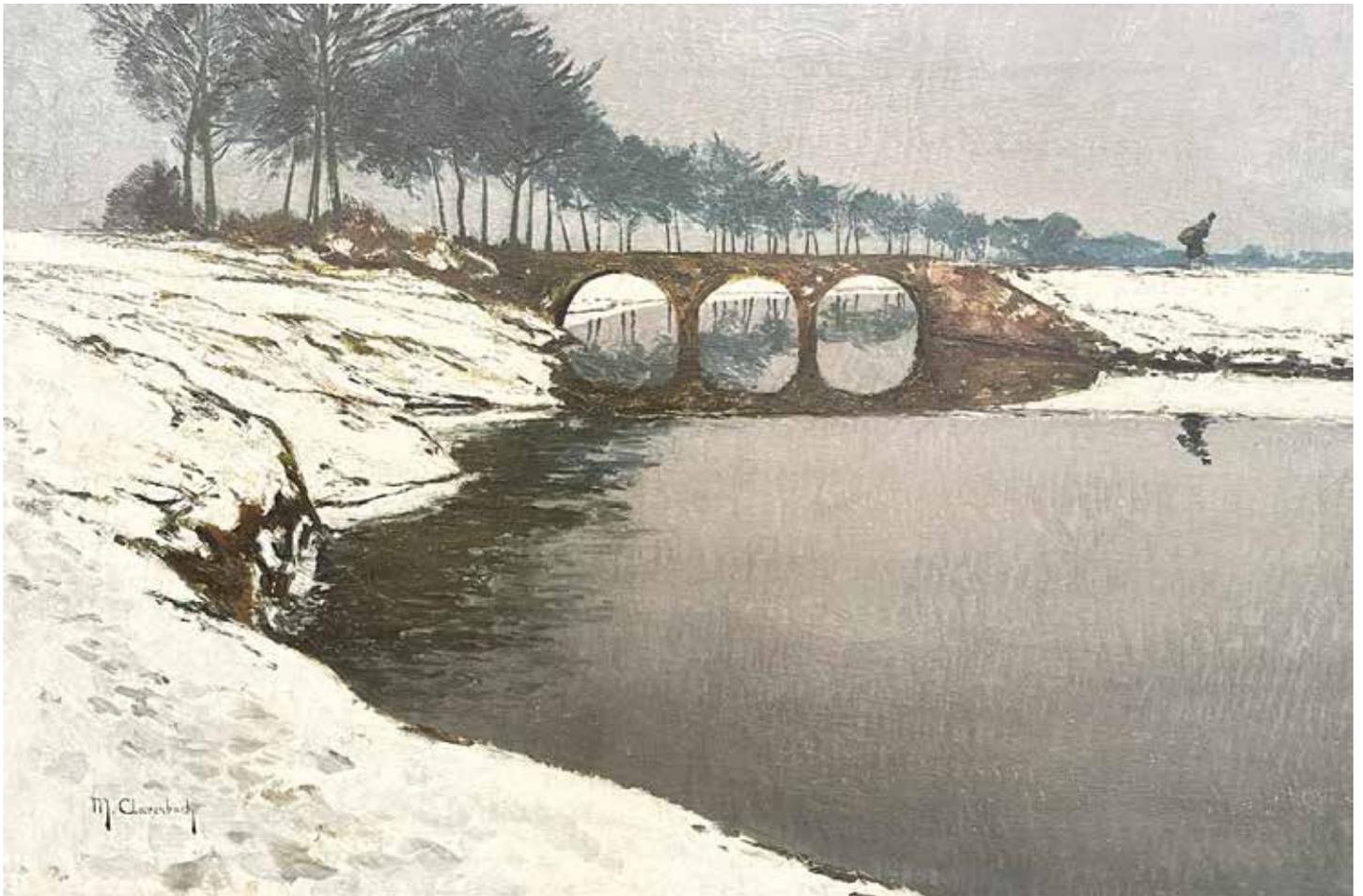


„Winterlandschaft bei Neuss“
50 x 60 cm, Öl auf Leinwand, signiert unten rechts M. Clarenbach
Euro 7.250

MAX CLARENBACH

Neuss 1880 – 1952 Köln

Landschaftsmaler in Wittlaer bei Kaiserswerth am Rhein. Besuchte die Düsseldorfer Kunstakademie von 1894 – 1901. Er war dort Schüler von Prof. Eugen Dücker und Privatschüler von Gustav Wendlings. Seit 1901 wohnt der Maler auf dem Lande in Wittlaer, unweit Düsseldorf. Max Clarenbach ist früh berühmt geworden: der „Stille Tag“, die große Winterlandschaft der Düsseldorfer Kunsthalle, die er im Alter von 22 Jahren malte, brachte ihm bereits 1903 in Wien die große goldene Medaille ein. Ähnliche Winterbilder, die im Malerischen den Einfluß der Holländer, besonders von J. Maris und Breitner verraten, sind die „Dorfstraße im Winter“ im Bonner Städtischen Museum und „Die Dämmerung“ (Neuss) in der Sammlung Schoenfeld in Düsseldorf. In diesen Schöpfungen von kräftigem, pastosem Farbauftrag und großem Formate entfernt sich der Künstler von der zahmen Düsseldorfer Tradition des alternden Andreas Achenbach, auch von seinem Lehrer Dücker und überträgt die an den



„Winterlandschaft bei Zyriekzee in Holland“
90 x 130 cm, Öl auf Leinwand, signiert unten links M. Clarenbach
Euro 13.500

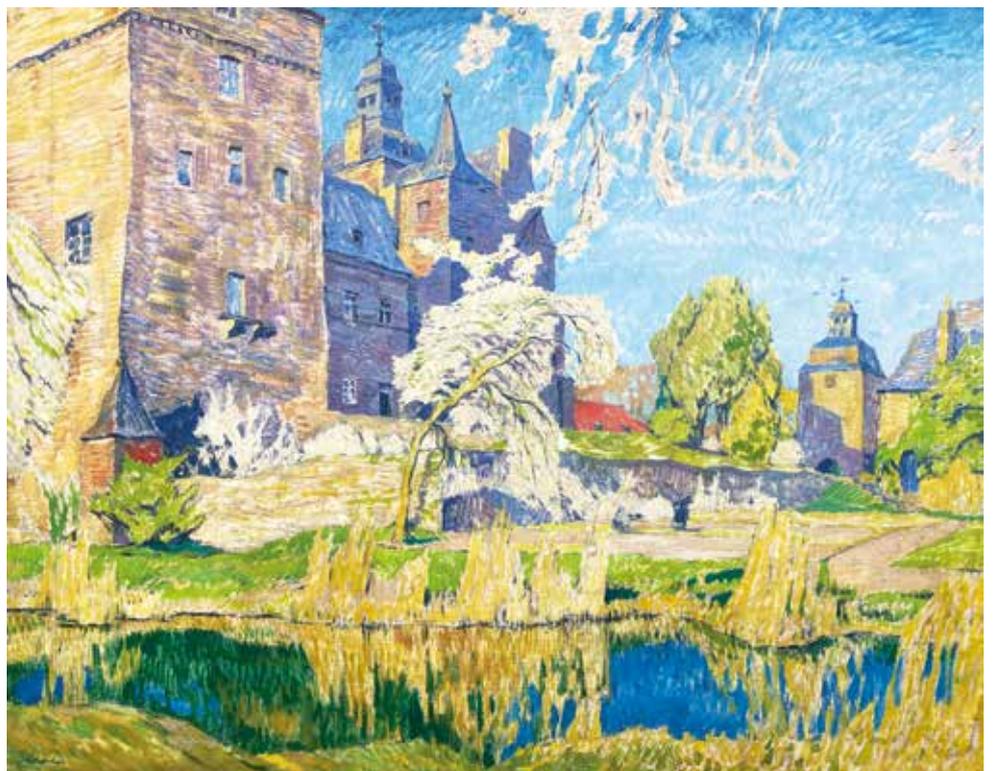
Holländern gelernte Kunst auf die niederrheinische Landschaft. Bald nach 1905 tritt ein Umschwung ein. Es scheint, daß wie früher Wendling jetzt sein Freund August Deusser einen entscheidenden Einfluß auf seine Kunst gewinnt. Der „Abendstern“ in der Berliner National-Galerie, von 1907, zeigt bereits im lockeren Auftrage der Farbe und in der bedeutend verfeinerten Behandlung des Atmosphärischen den Einfluß des französischen Impressionismus. Charakteristisch ist das kleinere Format dieser stimmungsvollen Landschaft. Feintonigen Winter- und Vorfrühlingsbildern folgen farbenfreudigere Frühlingslandschaften, auch Blumenstücke und Stilleben. Niederrheinische Motive überwiegen, doch hat der Künstler gelegentlich aus seinen Reisen, z.B. im Engadin, Anregung zu mannigfaltiger Stoffwahl geschöpft. Die Kunst der jungen Franzosen, den Düsseldorfern durch die Ausstellungen des von Clarenbach 1909 mitbegründeten „Sonderbundes“ vermittelt, scheint hier Clarenbach den Weg gewiesen zu haben. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1919 – 1952.



„Rheinlandschaft vor
Kaiserswerth“
37 x 47 cm,
Öl auf Malkarton,
signiert unten links
Jos.Kohlschein d. jünger.
Euro 9.500

JOSEF KOHLSCHHEIN D. JÜNGER.
Düsseldorf 1884 – 1958 Neuss

Landschaftsmaler. Seit 1899 Schüler der Düsseldorfer Akademie, zuletzt unter Dücker. Malte vorwiegend Motive vom Niederrhein, von der Erft und Niersniederung, aus der Eifel und dem Sauerland in einem hellen, farbigen, am Impressionismus orientierten Stil, wobei Tendenzen zu einer dekorativen Flächigkeit verstärkt vorliegen. Schuf auch Wandgemälde, u. a. für den Rathaussaal in Warburg und für den Sitzungssaal des Bezirksausschusses im Regierungsgebäude Düsseldorf. Mitglied der Vereinigung „Niederrhein“. Lebte von 1916 bis zu seinem Tod in Neuss. Mitglied des Künstlervereins Malkasten von 1915 bis 1932.



„Frühling vor Schloss Myllendonk“
80 x 100 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts J.Kohlschein
Euro 9.500



HUGO OEHMICHEN

Borsdorf 1843 – 1932 Düsseldorf

Genremaler, verbrachte seine Jugend in Brockwitz bei Meissen, besuchte 1858 – 1864 die Dresdener Akademie unter Jul. Hübner, erhielt 1864 die kleine goldene Medaille und bereiste 1866 – 1867 Italien, von wo er im Sommer nach Dresden zurückkehrte. Im Herbst 1869 zog er nach Düsseldorf, bereiste Rhein und Mosel, Westfalen, Hessen und Schwaben und setzte in der rheinischen Kunststadt, wo er sich ganz niederließ um sich bei L. Knaus und B. Vouliier weiterzubilden. In mehreren seiner Werke erinnert er durch Gemühtiefe an seine bedeutenden Vorläufer Ed. Meyerheim, Jacob Becker und Meyer v. Bremen. Große silberne Medaille London 1874; Werke des Künstlers befinden sich in den Museen von Bonn, Dresden, Düsseldorf, Leipzig und London. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1871 – 1932.

„Große Wäsche“

45 x 65 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts H. Oehmichen

Euro 6.500

ALBERT FLAMM

Köln 1823 – 1906 Düsseldorf

Landschaftsmaler und Lithograph. Widmete sich zuerst 1836-1841 dem Studium der Malerei an der Düsseldorfer Kunstakademie. Privatschüler von Andreas Achenbach; 1850-1853 Italienaufenthalt mit Oswald Achenbach. 1871/72 Nachfolger Oswald Achenbachs als Lehrer der Landschaftsklasse der Düsseldorfer Kunstakademie. 1900 zum Professor ernannt. 1848 Gründungsmitglied des Künstlervereins Malkasten, dem er bis zu seinem Tod 1906 angehörte. Schildert in seinen Gemälden mit Vorliebe die Umgebung von Rom und Neapel; taucht seine Bilder in helles, warmes Sonnenlicht. Sorgfältige Durchführung der Details. Der starke Einfluß seines Freundes Oswald Achenbach ist in seinen Gemälden unverkennbar.



„Landschaft in der Campagna“

45 x 63 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts A. Flamm

Euro 6.500



HELMUTH LIESEGANG
Duisburg 1858 – 1945 Leipzig

In Kleve aufgewachsen. 1877 bis 1886 Schüler Peter Janssens und Eugène Dückers und des Kupferstechers Ernst Forberg an der Düsseldorfer Akademie. Studienaufenthalt in Paris mit Arthur Kampf. Wiederholte Reisen nach Holland und Belgien. Begegnete in Katwijk Max Liebermann. Die Motive seiner schlichten ungesteigerten Landschaftsschilderung in feintoniger Behandlung suchte er fast ausschließlich am Niederrhein und in den benachbarten Niederlanden. Seine Gemälde zeigen ein beharrliches Festhalten an den Motiven und dem in der Frühzeit aus impressionistischen Anregungen entwickelten Stil. Verschoß sich jedoch nicht gänzlich dem Wandel der Kunstauffassungen, was sich in einem Sinn für stärkere Farben äußert. Als Mitglied des Lucas-Clubs fand er zur Radierung. Befreundet mit Olof Jernberg. Mit dem Professorentitel ausgezeichnet. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1888 bis 1945.

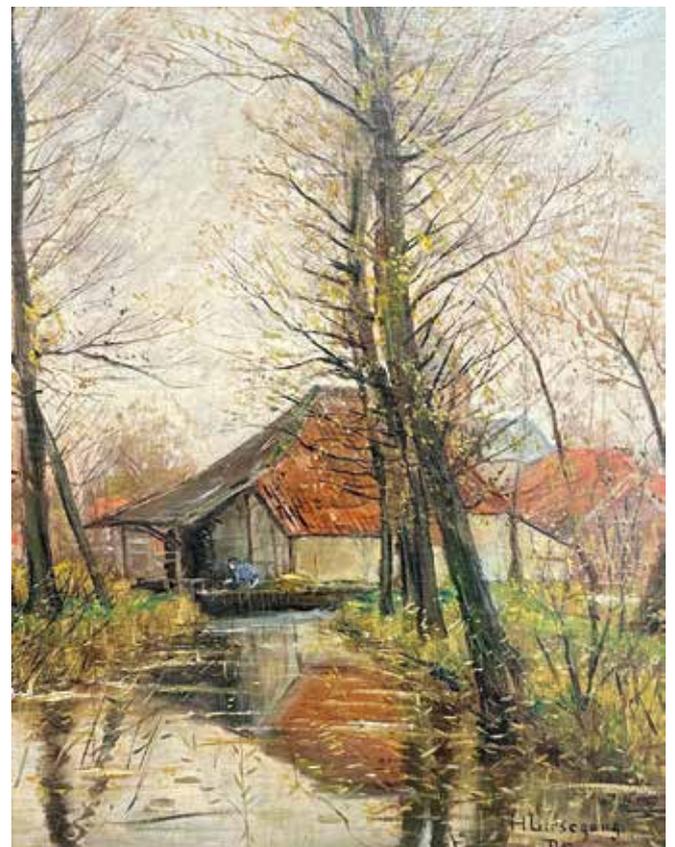
„Schäfer mit Herde in einer herbstlichen Idylle“,
 80 x 60 cm, Öl auf Leinwand,
 signiert unten rechts H. Liesegang

Euro 7.500



„Niederrheinische Salmfischer“
 30 x 38 cm, Öl auf Leinwand,
 signiert unten rechts H. Liesegang

Euro 4.500



„An der Kalkumer Mühle“
 53 x 41 cm, Öl auf Leinwand,
 signiert unten rechts H. Liesegang

Euro 3.750



HERMANN CARL HEMPEL
Stralsund 1848 –
1921 Düsseldorf

Maler in Düsseldorf.
 Schüler E. G. Dückers an
 der Düsseldorfer Akademie.
 Trat mit Waldlandschaften
 intimen Charakters hervor.
 Bekannt wurde er als Leiter
 der Städtischen Kunsthalle in
 Düsseldorf 1883 – 1929. Auch
 Direktor der Städt. Galerie
 bis 1913. Seine künstlerische
 Tätigkeit hat er früh
 aufgegeben.

„An einer Wassermühle“,
 60 x 80 mm cm,
 Öl auf Leinwand,
 signiert und datiert unten links
 C. Hempel 1878

Euro 3.800

THEO CHAMPION

Düsseldorf 1877 – 1952 Zell/Mosel

1906 Studium an der Kunstakademie in Düsseldorf bei Eduard von Gebhardt, später an der Kunstakademie in Weimar bei Theodor Hagen (1842-1919). 1910-1913 Studienreisen nach Frankreich, Italien und die Niederlande. Nach Kriegsdienst wieder in Düsseldorf. Auf den Ausstellungen des Jungen Rheinlands vertreten. Reisen nach Frankreich, Italien und Holland. 1932 Gründung der Gruppe „Die Sieben“ zusammen mit Franz Dietrich, Hasso von Hugo, Alexander Kanoldt, Franz Lenk, Franz Radziwill und Georg Schrimpf. 1947 bis 1952 Lehrer an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf.



„Am Drakeplatz in Oberkassel“
 55 x 80 cm, Öl auf Leinwand, signiert und datiert unten links Champion 1914

Euro 5.500



„Idylle vor einem Bauernhof“
17 x 25 cm, Gouache, signiert unten links Hugo Mühlig

Euro 5.900

HUGO MÜHLIG

Dresden 1854 – 1929 Düsseldorf

Landschaftsmaler, Sohn des Meno Mühlig, Neffe des Bernhard Mühlig, Schüler seines Vaters 1872/73 und 1877/80 der Akademie Dresden (Meisterschüler von Viktor Paul Mohn, dem Schwiegersohn L. Richters). Die Einflüsse der Richterschule in seinen Zeichnungen und Aquarellen sind lange Zeit deutlich erkennbar. In der Ölmalerei dagegen (Waldinterieurs der Dresdner Heide, Elblandschaften, Bauernhöfe und dergleichen) entwickelte er bald seinen eigenen Stil. Nach der Übersiedlung nach Düsseldorf wurden der Niederrhein, die Eifel, Hessen und die Dünenlandschaften der belgischen und deutschen Nordseeküste seine Studiengebiete. Während des Sommers häufig in der hessischen Künstlerkolonie Willingshausen in Gemeinschaft mit Bantzer und H. v. Volkmann. Seine engsten Malerfreunde waren Adolf Lins und Theodor Rocholl. Vertreten in den Museen Aachen, Bautzen,



„Schäfer mit Herde am Niederrhein“
21 x 31 cm, Aquarelle, signiert unten rechts Hugo Mühlig

Euro 4.200



„Spielende Kinder am Strand“
19 x 36 cm, Aquarell, signiert unten rechts Hugo Mühlig

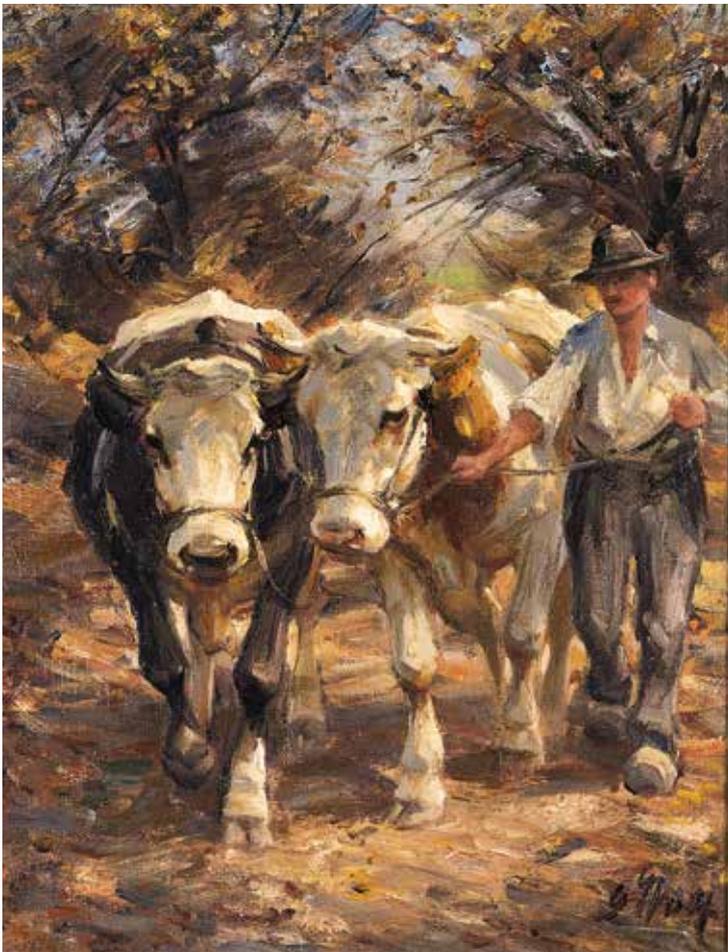
Euro 7.500

Düsseldorf (sechs Bilder), Düren (zwei Bilder als Leihgabe der National-Galerie Berlin), Mannheim und Prag. Die Kunsthandlung Julius Stern, Düsseldorf, erwarb nach Mühligs Tod rund 200 Gemälde und Studien aus dem Nachlass. Mühlig wurde für seine Arbeiten vielfach mit Medaillen ausgezeichnet (1898 Wien, 1900 Paris, 1905 München, 1911 Barcelona). Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1887–1929. Einzelausstellungen des Künstlers fanden 1998 im Malerstübchen Willingshausen und 2001 im Museum Neu-Anspach (Hessen) statt. Sonderausstellung zum 150. Geburtstag des Künstlers mit 180 Arbeiten und Katalog im Mai 2004, Galerie an der Börse Düsseldorf.



„Markt in Knokke“
20 x 25 cm, Gouache, signiert und bez. unten rechts Hugo Mühlig Knokke

Euro 6.500



GEORG WOLF

Elsaß 1882 – 1962 Uelzen

Wolf begann sein Studium an der Kunstgewerbeschule in Straßburg; später ging er an die Münchner Akademie. Kam nach einigen Auslandsaufenthalten 1906 an die Düsseldorfer Kunstakademie, wo er Schüler von Professor J.P. Junghanns wurde. Er ist zeitlebens im Themenkreis seiner Arbeiten seinem Lehrer und Meister treu geblieben. Wolfs besondere Liebe in der Malerei wie auch in seinen Radierungen und Holzschnitten galt den Pferdegespannen in der Bewegung; und hier ganz besonders den Gespannformen des belgisch-niederrheinischen Kaltblutes.

„Bauer mit Ochsen auf dem Heimweg“
40 x 30 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts G. Wolf

Euro 3.900

JO STRAHN

Düren 1904 – 1997 Düsseldorf

Aus einer Musikerfamilie in Düren (Rheinland) stammend, erhielt er schon früh seine Ausbildung durch Prof. Carl Jordan und wurde nach Besuch der Kunstgewerbeschule Aachen sein Assistent. Mit Abschluß seines Studiums als Meisterschüler an der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig bei Prof. Hein und an der Kunstakademie Düsseldorf unter Prof. von Gebhardt ließ er sich 1926 in Düren als freischaffender Künstler nieder, wo er in der Nachfolge von Prof. Jordan dessen Malschule übernahm. Sein eigenes künstlerisches Schaffen gilt der Naturdarstellung, der Landschafts- und Tiermalerei. Seine Bilder vermitteln dem Betrachter den Eindruck von etwas Stilem und Verlässlichem, was seiner Persönlichkeit ganz entspricht.



„Vierergespann im
Schnee“
80 x 130 cm,
Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts
J. Strahn

Euro 12.000



„Fröhliche Ausfahrt“
16 x 14 cm, Aquarell,
signiert und datiert unten rechts
J. P. Junghanns 1910

Euro 2.400

JULIUS PAUL JUNGHANNS

Wien 1876 – 1958 Düsseldorf

Studium: Dresden (Malklasse Prof. Leon Pohle) und München (Meisterklasse Prof. von Zügel), kam von Wien nach Düsseldorf, wo dem erst 28jährigen 1904 an der Düsseldorfer Akademie eine Professur und Leitung der Mal- und Meisterklasse für Tier- und Freilichtmalerei übertragen wurde. Prominente Schüler: C. Weisgerber, V. Pucinski, G. Wolff, J. Pieper, H. Vilz u.a.. 1906 die preuß. goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft. Bis 1931 Mitglied der Sezessionen in München und Wien und des Wiener Hagenbundes sowie der Elbier in Dresden. Wie Ophey, Clarenbach und Jos. Kohlschein stand J.P. Junghanns eine Zeitlang dem Pointillismus nahe.



„Ländliche Idylle vor einem Bauernhof“
120 x 135 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts J. P. Junghanns

Euro 9.500



„Rheinlandschaft vor
Kaiserswerth“
40 x 60 cm,
Öl auf Leinwand,
signiert und datiert
unten rechts W. Degode 98
Euro 3.800

WILHELM DEGODE

Oldenburg 1862 – 1931 Düsseldorf

Landschaftsmaler in Kaiserswerth, Schüler von Diedrichs, Konservator der Oldenburger Gemäldegalerie und seit 1882 an der Düsseldorfer Akademie bei H. Crola, C. Junghans und bis 1887 bei Heinrich Deiters. Naturstudien in Oldenburg, Thüringen, im Harz und am Niederrhein, vor allem in der Umgegend von Kaiserswerth, wohin er 1895 von Düsseldorf übersiedelt war. Seit 1894 unterhält D. ein Schüleratelier. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1885 – 1931.

GERMAN GROBE

Hanau 1857 – 1938 Düsseldorf

Grobe begann seine Studien am Städelschen Kunstinstitut in Frankfurt und an der Münchner Akademie. In Düsseldorf war er Schüler Eduard von Gebhardts und Eugen Dückers, unter dessen Einfluss er sich der Landschaftsmalerei zuwandte. Reisen 1879 bis 1883 an die Flensburger Förde, nach Italien, Holland und Frankreich sowie die Begegnung mit den Meistern der Haager Schule und Werken der Maler von Barbizon waren der Entwicklung seiner Landschaften mit ungesteigerten Motiven förderlich. Seine Thematik umfasst Interieurs, Stadtbilder, Landschaften, figürliche Szenen in Haus und Garten, auf dem Feld und am Strand. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1894 bis 1900.

„Frauen in den Dünen von Katwijk“,
80 x 60 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts German Grobe
Euro 3.950





FRITZ VON WILLE

Weimar 1860 – 1941 Düsseldorf

Landschaftsmaler und Lithograph; Sohn des August von Wille und Clara von Wille. Besuchte 1879 bis 1882 die Düsseldorfer Kunstakademie als Schüler von A. Müller, H. Lauenstein und P. Janssen und bildete sich anschließend autodidaktisch weiter. Wandte sich dann der Landschaftsmalerei zu und fand zunächst Motive in Hessen, im Harz und in Italien. Ab 1890 schildert er ausschließlich die Eifellandschaft. In diesen Bildern gelangt er zu einer lockeren Malweise und klaren, leuchtenden Farben, nähert sich dem Impressionismus. Zweitwohnsitz in Reifferscheid und ab 1911 auf der von ihm erworbenen Burg Kerpen. 1910 mit dem Professorentitel ausgezeichnet. Er war Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1886 – 1941.

„Eifellandschaft am Rursee“
50 x 60 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts F. v. Wille

Euro 7.500

GUSTAV MARX

Hamburg 1855 – 1928 Düsseldorf

Porträt-, Historien-, Tier- und Landschaftsmaler. Erst Lithograph; seit 1874 Schüler von Chr. Kröner. Reiterporträts: Kaiser Wilhelm I. mit Gefolge, Kaiser Friedrich, Kaiser Wilhelm II. für Museum Danzig, Rathaus Hamburg, Gesellschaft „Erholung“ in Mönchengladbach u. a. O. im Museum Wiesbaden: Schlittenpartie im 18. Jh.; im Kunstmuseum Düsseldorf: Anziehende Pferde; in der Kunsthalle Hamburg (Vorrat): Landschaft. Nachlaßausstellung November 1928 Kunstmuseum Düsseldorf.



„Begegnung an
einem Waldweg“
40 x 60 cm, Öl auf
Leinwand,
signiert unten rechts
Gustav Marx

Euro 2.900



„An einem Fjord in Norwegen“
80 x 120 cm, Öl auf Leinwand, signiert unten rechts G. A. Rasmussen
Euro 7.500

GEORG ANTON RASMUSSEN
Stavanger 1842 – 1914 Berlin

Privatunterricht bei A. Achenbach in Bergen. Ab 1863 Kunstakademie Kopenhagen bei F. Rohde. Besuchte die Düsseldorfer Kunstakademie als Schüler der Landschaftsklasse von O. Achenbach von 1864 – 1867. Malte vorwiegend Norwegische Fjordlandschaften. Lebte bis 1889 in Düsseldorf. Danach in Berlin. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1868 – 1900. Gemälde des Künstlers befinden sich in den Museen Bergen, Chemnitz, Dresden, Köln, Königsberg, Mainz, Oslo und Stockholm.



CARL HENRIK NORDENBERG
Asarum, Schweden 1857 – 1928 Düsseldorf

Neffe des Bengt Nordenberg, eines Schülers von Theodor Hildebrandt und Adolf Tidemand in Düsseldorf. Henrik folgte ihm 1873 nach Düsseldorf und studierte bei Eduard von Gebhardt und Wilhelm Sohn. Sein Werk umfaßt Landschaften, Genrebilder in Malerei, Radierungen und Lithographien.

„Frau am Fenster“
 50 x 40 cm, Öl auf Leinwand
 signiert unten rechts Henrik Nordenberg
Euro 6.500

HERMANN SCHNEE
Treuenbitzen 1840 – 1926 Berlin

Studierte in Düsseldorf als Privatschüler von Oswald Achenbach von 1861 – 1864. Dann Schüler von H. F. Gude in Karlsruhe von 1864 – 1866. Bereiste Deutschland – namentlich den Harz, den Jura und die Schweiz. Seit 1867 nahm er seinen Wohnsitz in Berlin. 1893 erhielt er den Professorentitel.



„Altes Städtchen –
 Blick auf Stolberg im Harz“
 95 x 125 cm,
 Öl auf Leinwand,
 signiert unten links
 H. Schnee **Euro 9.500**



WILHELM SCHREUER
Wesel 1866 – 1933 Düsseldorf

Seit 1874 in Köln aufgewachsen. 1884 bis 1890 Schüler von H. Lauenstein, H. Crola, A. Schill und P. Janssen an der Düsseldorfer Akademie. 1890 eigenes Atelier. Seine Themen sind Kostüm- und Sittenbilder, Straßen- und Wirtshausszenen, historische und zeitgenössische Soldatenbilder. Entwickelte, indem er die Arbeitsweise des Aquarells auf Ölmalerei übertrug, eine eigene bewegliche Maltechnik, deren dünne eintonige Lasuren zu überraschend reicher und natürlicher Wirkung gebracht wurden. Im 1. Weltkrieg betätigte sich Wilhelm Schreuer als Kriegsmaler an der Westfront in Belgien. Werke von Schreuer befinden sich in den Museen von Düsseldorf, Wallraf-Richartz-Museum Köln, Westfälisches Landesmuseum Münster, von der Heydt-Museum Wuppertal. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1896 bis 1931. Einzelausstellungen des Künstlers im von-der-Heydt-Museum Wuppertal 1999 und Preußen-Museum Wesel 2000.

„Kaffeerunde“
62 x 50 cm, Öl/Mischtechnik auf Holz,
signiert. unten rechts W.S.

Euro 4.800



„Auf der Kegelbahn“
45 x 68 cm,
Mischtechnik auf Papier,
signiert unten rechts W.S.

Euro 4.500



„Himmelreich an der Thieboldgasse in Köln“
60 x 38 cm, Öl/Mischtechnik auf Malkarton,
signiert unten rechts W.S.

Gegenstück im Landesmuseum Münster

Euro 4.500



FRITZ LANGE

1851 Düsseldorf 1922

Landschafts- und Geflügelmaler. Sohn und Schüler des Gustav I. Schüler der Düsseldorfer Akademie. 1865-1867 bei A. Müller und H. Sonnenstern. Ausstellungen in Berlin und Düsseldorf. Malte Geflügelbilder in der Art von Carl Jutz d. A.; Hühnerfamilie im Museum Altenburg (Kat. 1898); Winterlandschaft im Schnee, im Kaiser-Friedrich-Museum Görlitz (Kat. 1910); Landschaft mit Geflügel (zusammen mit H. Hartung), Kunstmuseum (Schönfeld-Sammlung) Düsseldorf. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1874 – 1922.

„Enten am Wasser“

18 x 14 cm, Öl auf Holz,
signiert und datiert unten links
F. Lange D'df 1906

Euro 3.950

ALFRED RASENBERGER

1885 Düsseldorf 1949

1910 trat Rasenberger in die Düsseldorfer Kunstakademie ein und war dort zunächst Schüler von Prof. Ernst Roeber (1849 – 1915), dann kam er in die Meisterklasse von Prof. Willi Spatz (1861 – 1931) und Eugen Dücker (1841 – 1916). Ab 1916 besuchte er die Meisterklasse von Prof. Max Clarenbach (1880 – 1952). Er unternahm Studienreisen an den Niederrhein (Rees, Xanten und Birten), in die Eifel, den Westerwald und das Sauerland. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1921 – 1949.

„Eifeldorf im Winter“

60 x 80 cm, Öl auf Leinwand, signiert
unten rechts A. Rasenberger

Euro 5.950





ANDREAS DIRKS

Sylt 1866 – 1922 Düsseldorf

Marinemaler. Ausgebildet an der Kunstschule in Weimar bei Theodor Hagen und an der Kunstakademie Düsseldorf seit 1893 bei H. Lauenstein und H. Crola. Studienaufenthalt in New York. Auf den friesischen Inseln, im Watt und in den Häfen der Nordsee fand er seine Motive. Anfangs in kraftvollen Mitteln arbeitend, verflachten seine späteren Werke in Manier und Routine. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1895-1910.

„An einem Kanal vor einer Stadt in Holland“

30 x 40 cm, Öl auf Leinwand, signiert unten rechts Dirks

Euro 2.800

OTTO KIRBERG

Wuppertal 1850 – 1926 Düsseldorf

Genremaler in Düsseldorf. Wurde 1869 Schüler der Düsseldorfer Akademie, nahm am deutsch-franz. Kriege teil (verwundet) und setzte darauf seine Studien in Düsseldorf unter W. Sohn und Ed. v. Gebhardt bis 1879 fort. Machte sich in Düsseldorf ansässig. Wiederholte Studienaufenthalte in Holland, wo er besonders Genreszenen bald ernsten, bald heiteren Charakters aus dem dortigen Volksleben malte. 1890-1900 in München ansässig, um sich später wieder in Düsseldorf niederzulassen. Malte Genrebilder, deren Motive vielfach dem nordischen Schiffer- und Fischerleben entnommen sind und Interieurs (vgl. Oeuvreverz. bei Boetticher) und entwickelte namentlich in seinen frühen Arbeiten malerische Reize.



„Idylle am Meer bei Egmont“

50 x 65 cm, Öl auf Leinwand, signiert und bezeichnet unten links O. Kirberg Egmont

Euro 6.500



„Mastbruch in stürmischer See“
90 x 120 cm, Öl auf Leinwand, signiert unten rechts W. Meyer
Euro 6.500

WILHELM MEYER-RHODIUS

1815 Köln 1897

Studierte in Düsseldorf als Privatschüler von Andreas Achenbach. Malte vor allem Seestücke, Flußlandschaften mit Figurenstaffage sowie Architektur (Dom zu Limburg, 1860). Das Museum Antwerpen besitzt Seestücke des Künstlers.



„Eisvergnügen“
45 x 60 cm, Öl auf Leinwand, signiert unten links J. B. Duntze 1886
Euro 8.500

JOHANNES BARTHOLOMÄUS DUNTZE

Rablinghausen 1823 – 1895 Düsseldorf

Landschaftsmaler. Studierte seit 1838 auf der Münchener Akademie, dann in Berlin unter Prof. Krause, in Antwerpen und von 1851 bis 1855 in Genf bei Calame. 1855 hielt er sich kurze Zeit in Paris auf und lebte seit 1856 dauernd in Düsseldorf. Er beschickte zahlreiche deutsche und ausländische Ausstellungen und war z.B. von 1866 bis 1888 regelmäßig in den Berliner Akademieausstellungen, später in den Gr. Berl. Kunstausstellungen, in englischen, schweizerischen und 1888/89 in Kopenhagener Ausstellungen vertreten. Doch fanden seine geschickt gewählten Motive aus Holland, Norwegen, der Schweiz, Tirol, vom Rhein und der Mosel den Beifall des Publikums, und zahlreiche seiner Landschaften gingen vorzugsweise in deutschen und englischen Privatbesitz über. Auch in den Museen von Hannover (Provinzialmuseum), Stuttgart, Mainz, Bern, Genf (Museum Ariana), etc. befinden sich Landschaften von ihm. Er war Mitglied des Künstlervereins Malkasten von 1858 – 1895.



„Landschaft an einer alten Mühle 1880“
65 x 89 cm, Öl auf Leinwand, signiert und datiert unten rechts A. Achenbach 1880
Euro 6.500

ANDREAS ACHENBACH
Kassel 1815 – 1910 Düsseldorf

Mit den Eltern 1818 nach St. Petersburg, wo er früh Zeichenunterricht erhielt. Seit 1823 in Düsseldorf. Mit 12 Jahren Schüler der Akademie. Unterricht bei Heinrich Christoph Kolbe, in der Perspektive bei Carl Friedrich Schäffer. Anregungen und Anleitung durch Johann Wilhelm Schirmer. 1832 bis 1833 Reise mit dem Vater an die holländische, deutsche und baltische Nord- und Ostseeküste. 1835 nach Schweden (Kopenhagen, Göteborg, Wennersee, Malmö). Verließ 1835 die Akademie. Ging 1839 nach Norwegen und Paris, 1840 und seitdem wiederholt Aufenthalte in den Niederlanden; 1843 bis 1845 in Italien; in den sechziger Jahren erneuter Aufenthalt in Paris. Seit 1845 in Düsseldorf ansässig. Neben Marine- und Strandbildern malte er die niederrheinische und westfälische Landschaft. Ohne dem Professorenkollegium der Akademie anzugehören, war er der berühmte Landschaftsmaler der Düsseldorfer Malerschule, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit neuen künstlerischen Mitteln die Tradition fortführte.



WILHELM SCHMURR
Hagen 1878 – 1959 Düsseldorf
„Auf dem Kartoffelfeld“
60 x 80 cm, Pastell, signiert unten links Schmurr

Euro 2.800



HUGO MÜHLIG
Dresden 1854 – 1929 Düsseldorf
„Tauben auf dem Dach im Winter“
16 x 24 cm, Gouache, signiert u. rechts H. Mühlig, 87

Euro 4.800,-



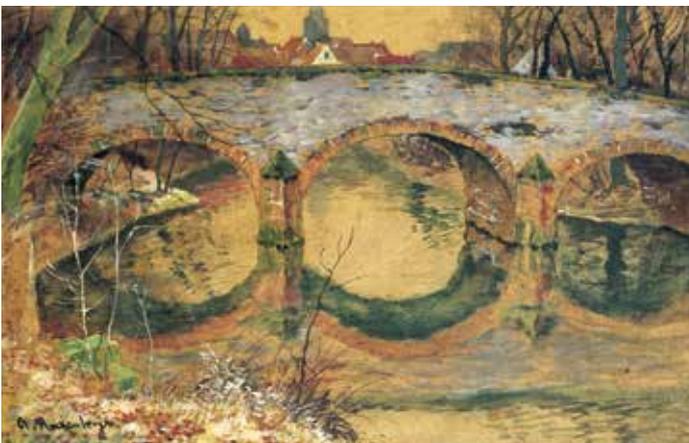
GREGOR VON BOCHMANN
Estland 1850 – 1930 Hösel
„Heimwärts/Fröhliche Ausfahrt“
16,5 x 24,5 cm, Aquarell und Federzeichnung, signiert unten rechts
G. v. Bochmann

Euro 1.400



HANS DEITERS
1868 Düsseldorf 1932
„Blick auf Alt-Kaiserswerth“
40 x 55 cm, Aquarell, signiert u. rechts H. Deiters,
Rückseitig datiert 1909

Euro 4.500,-



ALFRED RASENBERGER
1885 Düsseldorf 1949
„Stadt hinter einer alten Brücke am Niederrhein“
26 x 40 cm, Aquarell, signiert unten links A. Rasenberger

Euro 1.600



ERICH NIKUTOWSKI
Düsseldorf 1872 – 1921 Caub
Das alte Düsseldorf – Rheinufer mit Segelschiffen vor der Stadtkulisse
30 x 46 cm, Aquarell, signiert unten rechts E. Nikutowski

Euro 2.250,-



FRITZ KÖHLER
Moritzburg 1887 – 1972 Düsseldorf
 „Alter Hafen mit Leuchtturm“
 19 x 25 cm, Aquarell, signiert unten links Fritz Köhler D' dorf
Euro 850



HELMUT WEITZ
 1918 Düsseldorf 1966
 „Blick auf Düsseldorf“
 50 x 68 cm, Aquarell, signiert unten links Weitz
Euro 1.450



ALBERT FLAMM
 Köln 1823 – 1906 Düsseldorf
 „Fischer an einem Ital. See (1866)“
 10,5 x 17 cm, Aquarell, signiert u. datiert unten links A. Flamm 1866
Euro 950



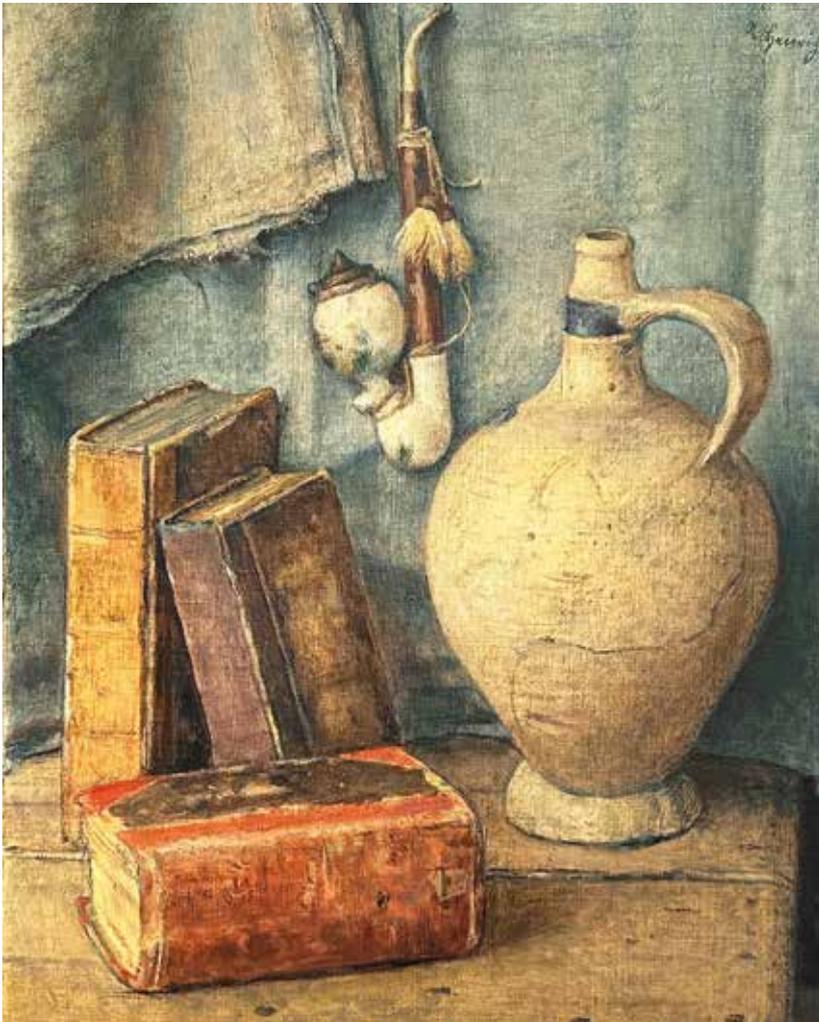
HUGO MÜHLIG
 Dresden 1854 – 1929 Düsseldorf
 „Hühnerhof“
 16 x 23 cm, Gouache, signiert unten rechts Hugo Mühlig
Euro 9.500,-



AUGUST SCHLÜTER
 Münster 1858 – 1928 Düsseldorf
 „Kapelle auf Capri“
 50 x 80 cm, Aquarell, signiert unten rechts Aug. Schlüter
Euro 950



AUGUST SCHLÜTER
 Münster 1858 – 1928 Düsseldorf
 „Sicherheitshafen 1881“
 24,5 x 34 cm, Aquarell auf Papier. Signiert und datiert unten links Schlüter DDF, 1881
Euro 1.200



ALBERT HENRICH

1899 Düsseldorf 1971

Schon in jungen Jahren Akademiepreise. Seine Stilleben und Bildnisse zeichnet eine verhaltene Farbigkeit von großer Noblesse aus. Bei der Ernsthaftigkeit seiner Bemühungen konnten ihm Erfolge nicht versagt bleiben. Äußere Stationen dieser Anerkennung sind der Dürer-Preis der Stadt Nürnberg (1931), der Cornelius-Preis der Stadt Düsseldorf, der Haniel-Preis und viele Medaillenauszeichnungen.

In zahlreichen europäischen Museen befinden sich Arbeiten seiner Hand, darunter die Albertina Wien mit einem seiner an altmeisterliche Graphik erinnernden Blätter. Wohlausgewogen sind die schönen Dinge, die er um sich aufbaute: Amphoren, Steinzeugkrüge, Seidenstoffe und Brokate, aber auch Blumen jeder Art, bizarre Wurzeln oder Meerestier-Schalen hat er ins Bild gebracht. Zur klaren Zeichnung gedämpfte Töne mit sparsamen Farbpunkten. Viele der letzten Arbeiten (so die Wurzelstilleben oder das „Schrott-Stilleben“) zeigen Henrich auf surrealistischen Wegen. Er war aber auch als Portraitmaler nicht minder geschätzt.

„Stilleben mit Büchern, Krug und Pfeife“
40 x 50 cm, Öl auf Leinwand,
signiert oben rechts A. Henrich

Euro 2.400

FRITZ BEINKE

1842 Düsseldorf 1907

Genremaler; besuchte von 1859-1867 die Kunstakademie seiner Vaterstadt, wo er unter Andreas und Karl Müller, Karl und Wilhelm Sohn und Ed. Bendemann studierte. Er bildete sich auf Reisen durch Deutschland und Oberitalien weiter aus. In seinen Werken lehnte er sich an Ludwig Knaus an und malte gleich diesem gern Szenen aus dem Schwarzwald, Holland und dem Hochgebirge. Neben seinen Genrebildern auch Landschaften, die er meist mit Staffage belebte. Mitglied im Künstlerverein Malkasten von 1871 bis 1907.

„In einer Kirche im Schwarzwald“
32 x 24 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts F. Beinke



Euro 2.800



CARL MARIA SEYPPPEL
1847 Düsseldorf 1913

Genre- und Bildnismaler. Vater des Kunstmalers Hans Seyppel (1886 – 1945). Schüler der Düsseldorfer Akademie ab 1861 bei C. Müller und C. F. Sohn. Danach Privatschüler von L. Knaus. Bilder in den Museen Bonn, Düsseldorf und Philadelphia. Mitglied des Künstlervereins Malkasten von 1873 – 1913.

„Willes Plätzchen in Altwied“
47 x 60 cm, Öl auf Leinwand,
signiert und datiert unten links
C. M. Seyppel D 07

Euro 3.800

CARL HILGERS
1818 Düsseldorf 1890

Landschaftsmaler, studierte auf der Düsseldorfer Akademie, unternahm Studienreisen in Deutschland, Belgien, Holland und Frankreich und lebte, abgesehen von einem 4jähr. Aufenthalt in Berlin, dauernd in seiner Vaterstadt. Hilgers war ein außerordentlich fruchtbarer Künstler, der über eine gewandte Technik verfügte. Hauptsächlich malte er Motive aus der Ebene und war besonders glücklich in Winterlandschaften, namentlich mit Motiven aus Holland: Schlittschuhläufer auf dem Eise, winterliche Klöster und Schlösser, Heidelandschaften im Winternebel u. dgl.; Bilder, mit denen er auf den Düsseldorfer, Berliner und Dresdner Ausstellungen viel Anerkennung fand, und deren Reiz er durch eine romantisch-phantastische Figurenstaffage noch zu erhöhen wußte. Besonders rühmte man die sichere Zeichnung, die Naturwahrheit und das klare, harmonische Kolorit seiner Bilder. In der aufgelockerten, gelegentlich auch flüchtigen Malweise erinnert er an C. Scheuren. Arbeiten (Verzeichnis bei Boetticher, s. Lit.) in den Galerien Breslau („Waldinneres“, Staffage von C.F. Deiker), Düsseldorf (10 Bilder und 6 Aquarelle, bzw. Zeichnungen), Gotha (ehem. herzogl. Galerie), Danzig, Stadtmuseum („Kloster im Schnee“) und Schwerin („Klosterhof“).



„Blick auf den Quadenhof in
Düsseldorf-Gerresheim“
30 x 40 cm, Öl auf Leinwand,
signiert unten rechts C. Hilgers
Euro 11.500

Wilhelm Körs Galerie an der Börse

**Gemälde der Düsseldorfer Malerschule
des 19. und 20. Jahrhunderts**

Seit über 60 Jahren in Düsseldorf

Klosterstraße 40 · 40211 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 35 15 75 und 35 12 95 · Telefax 02 11 / 36 26 10

E-mail: galerie-koers@gmx.de · Internet: www.gemaelde-koers.de



Blick in die Räume unserer Galerie

**Öffnungszeiten während der Ausstellung:
Montag bis Freitag 10.00 – 18.00 Uhr, Samstag 10.00 – 16.00 Uhr**